

# Gibt es Schicksal?

## ZorroxRobin^^ kap 15 läd^^

Von abgemeldet

### Kapitel 12: Verlust

Sodala, und schon geht's weiter^^ langsam neigt sich die ff ihrem Ende entgegen...

#### 12.Kapitel:Verlust

Als sie wieder zu sich kam wurden die beiden gerade von ein paar Soldaten an Deck eines versteckten Marineschiffes gebracht. Immer noch ein wenig benommen sah sie sich um, wurde schließlich heruntergelassen und an den Mast gebunden. Dann nahm man ihr die Kette ab, was ihr nur recht war. Schon spürte sie, wie ihre Kräfte aufhörten zu schwinden. Das war auch höchste Zeit, und sie machte sich Gedanken um ihr Kind. Hoffentlich hatte es keinen Schaden genommen. Aus ihren Augenwinkeln sah sie etwas aufblitzen und sie wandte ihren Kopf. Sofort verkrampfte sich ihr Inneres. Diese Schweine hatten den ohnmächtigen Zorro einfach so auf die Planken fallen lassen. Da lag er nun, voll mit seinem eigenen Blut und rang nach Luft. Soweit Robin es erkennen konnte hatten sie ihm wahrscheinlich in die Schulter geschossen, und sie hoffte echt dass die Kugel im Knochen stecken geblieben war und seine Lunge nicht verletzt war. Da er noch lebte sah es auch ganz danach aus. Plötzlich keuchte er leise auf und drehte seinen Kopf in ihre Richtung. Geschockt sah sie zu ihm herüber. Er wachte auf? Mit schmerzverzerrtem Gesicht wandte er sich ihr zu, doch dann lächelte er gequält. Mit seinen Lippen formte er Worte, doch sie verstand sie nicht. Das einzige das sie wusste war, dass er auf alle Fälle kämpfen würde, davon hatte ihn noch nie einer abhalten können. Sie bedeutete ihm, so gut das ohne Hände ging, noch eine Weile liegen zu bleiben. Er schien sie auch zu verstehen und rührte sich nicht. Schon trat Renard vor die Schwarzhaarige und lächelte sie spöttisch an, während sie ihm nur einen kalten Blick schenkte.

„Was willst du schon wieder?“ fragte sie emotionslos.

Daraufhin beugte er sich zu ihr herunter, nahm ihr Kinn in die Hand und zwang sie so ihn anzusehen.

„Na, wer wird denn gleich so abweisend sein?“ fragte er lachend und drückte ihr seine Lippen auf.

Angewidert drehte sie sich von ihm weg.

„Ach, sonst konntest du auch noch nie genug davon kriegen.“

Doch dann stand er auf und wandte sich wieder seinen Männern zu.

„Ablegen, ehe die Strohhutbande unser Schiff findet.“ Schrie er.

Zwar wollte er alle fangen, doch nacheinander. Und wenn Ruffy mitbekommen würde,

was er mit zwei seiner Mitglieder gemacht hat, wäre er sicher sehr erbost. Nein, er würde ausrasten. Doch er hatte die Rechnung ohne Zorro gemacht. Dieser hatte die Szene genau beobachtet. Kaum hatte Renard ihm den Rücken zu gedreht, sprang er auf und griff ihn an. Überrascht ließ es ihn voll auf die Schnauze und er schlitterte über das Deck. Sofort war der Grünhaarige von vielen Soldaten umzingelt. Doch mit einer geschickten Bewegung schlug er zwei KO und griff sich dessen Schwerter. Nun wütete er unter den Soldaten ohne dass man im geringsten merken würde dass er verletzt war. Dennoch fiel es ihm wesentlich schwerer zu atmen. Die Kugel ist zwar, wie Robin sich gedacht hatte, in der Schulter stecken geblieben und hatte seine Lunge nicht verletzt, aber der Schmerz war trotzdem ziemlich groß. Zeitweise wurde ihm schwarz vor Augen, doch er durfte jetzt nicht aufgeben. Er kämpfte für Robin und für sein ungeborenes Kind. Lieber ging er drauf ehe dass den beiden etwas passieren würde. Inzwischen hatte Renard sich wieder aufgerappelt.

„Verdammt noch mal, jetzt stellt ihn doch endlich ruhig.“ Tobte er herum.

Aber anstatt mitzukämpfen, verkroch er sich lieber in eine Ecke und beschimpfte seine eigenen Leute, wenn Zorro sie besiegt hatte. Dieser kämpfte sich den Weg zu Robin frei bis er so nah am Mast stand wie möglich. Jetzt musste er nur noch das Seil, mit dem sie gefesselt war, durchtrennen. Er wusste dass dieser Moment, in dem er sich nicht verteidigen konnte, ihn viel kosten konnte, doch er musste es tun. Blitzschnell drehte er sich um und zerschnitt das Seil. Denn drehte er sich wieder um, doch ein wenig zu spät. Gerade als er sein Schwert heben wollte kam eines auf ihn zu. Knapp konnte er noch ausweichen, doch er zog sich einen tiefen Schnitt auf seinem linken Arm zu. Verdammt, als ob die Kugel nicht gereicht hätte. Jetzt konnte er beide Arme nicht mehr ohne Schmerzen einsetzen. Doch das hielt ihn nicht davon ab weiter unter den Soldaten zu wüten. Robin war indessen aufgesprungen und setzte sofort ihre Teufelskräfte in, zumindest versuchen tat sie es. Das Ganze hatte allerdings so an ihren Kräften gezehrt dass ihr schwindlig wurde und schwankte. Sofort war wieder der Schwertkämpfer zur stelle, fing sie mit einem Arm auf während er mit dem anderen einen Angriff abwehrte.

„Versteck dich.“ Keuchte er ihr unter Schmerzen zu.

Sie wusste dass sie im Moment nichts tun konnte und sah sich um. An Land konnte sie auch nicht mehr, es war schon zu weit weg und sie konnte doch nicht schwimmen. Doch das ganze Deck war übersät mit Feinden und aus der einen Ecke kam auch wieder Renard auf sie zu. Immer verzweifelter sah sie sich um aber eine Fluchtmöglichkeit konnte sie nicht entdecken. Es war normalerweise nicht ihr Stil abzuhaufen, doch im Moment dachte sie mehr an ihr Kind als an sich selbst. Doch dann hörte sie etwas, ein entferntes Rufen. So schnell sie konnte sprang sie auf die Reling, Renard im Rücken, als auch schon etwas an ihr vorbeizischte und den Leutnant von den Füßen riss. Erleichtert erkannte sie was oder besser wer das war.

„Ruffy!“ rief sie erleichtert.

Jetzt würde alles gut werden, Zorro hatte endlich Unterstützung bekommen. Der Schwarzhaarige stand gerade seinem nun wohl ehemaligem Crewmitglied gegenüber und funkelte ihn an.

„Verräter! Wie kannst du es wagen uns so zu verarschen und dann auch noch zwei meiner Freunde in Gefahr zu bringen?“ sagte er so wütend wie noch nie.

„Woher weißt du von meinem Plan?“ fragte Renard leicht verwirrt.

„Das tut jetzt nichts zur Sache.“ Erwiderte er noch, holte dann aus und schleuderte den anderen in ein paar Fässer.

Doch dann zersprangen diese und heraus kam jede Menge Schießpulver. Entsetzt

starrten die, die nicht mit kämpfen beschäftigt waren darauf. Zwar hatten sie ohne Feuer nichts zu befürchten, allerdings meinte es das Schicksal nicht gut mit ihnen. Gerade kamen einige Soldaten aus dem inneren des Schiffes, über die sich Zorro, durch Ruffys auftauchen ermutigt, auch schon hermachte. Der eine hatte jedoch eine Lampe in der Hand da er aus dem Frachtraum kam. Diese flog im hohen Bogen über das Deck und zerschellte am Boden, ziemlich nahe an dem Pulver. Das Öl zog eine brennende Spur hinter sich her und lief immer weiter die Rillen der Bretter entlang. Erst jetzt kapierten alle was soeben passiert war. Ein paar Soldaten sprangen sofort ins Wasser. Der Schwarzhaarige hatte die Gefahr auch gesehen, dehnte seine beiden Arme und rief seinen Freunden zu.

„Haltet euch an mir fest, ich schleudere uns an Land.“

Mit einem Satz waren beide bei ihm und hielten sich fest. Dann ließ er los. Das was nun passierte spielte sich in Sekunden ab. Gerade als Ruffy losgelassen hatte, sah Zorro wie ein Soldat Robin an ihrem Bein festhielt. Sofort sprang er nach vorne, ließ seine Schwerter jedoch an Ruffys Arm und befreite die Schwarzhaarige mit einem Tritt. Doch die Zeit, sich wieder an seinem Käpt'n festzuhalten, hatte er nicht mehr. Für den Bruchteil einer Sekunde sahen sich Zorro und Robin in die Augen. In ihren spiegelte sich entsetzten, während seine eine ungewohnte Wärme ausstrahlte. Dieser Blick hieß soviel wie: entschuldige, ich konnte einfach nicht anders. Dieses Bild brannte sich in ihr Gedächtnis ein, denn im nächsten Moment war es auch schon verschwunden. Sie flog zusammen mit Ruffy dem Ufer entgegen. Dort warteten auch schon die anderen auf sie, und die Archäologin wurde von Sanji behutsam aufgefangen. Der andere, der gegen einen Baum geknallt war, rappelte sich sofort wieder auf.

„Ich muss noch Zorro holen.“ Sagte er und wollte gerade wieder seine Arme spannen. Doch dann gab es einen lauten Knall und der Himmel färbte sich gelb und blutrot. Die Flammen, die dort emporschlugen, wo gerade noch ein Schiff gewesen war, spiegelten sich in den entsetzten Augen der Strohhutbande.

„Neeeein!“

Verzweifelt sank Ruffy in die Knie und schlug auf den Boden. Das konnte doch nicht sein. Nicht Zorro.

Ebenfalls geschockt starrte Robin auf das Meer.

„Zorro.“ Flüsterte sie.

Er hatte sich für sie geopfert. Für sie und ihr gemeinsames Kind. Nun traten ihr Tränen in die Augen. Er hatte sie geliebt, das hatte man nur zu deutlich in seinem Blick gesehen. Sie sank ebenfalls in die Knie und ließ die Tränen stumm über ihr Gesicht laufen. Er hatte sie geliebt und sie hatte ihn immer ignoriert, seine Liebe nicht erwidert. Und jetzt war er für sie gestorben, hatte ihr einfach so sein Leben geschenkt. Die Tatsache wollte einfach nicht in ihren Kopf. Dann spürte sie, wie jemand sie umarmte, und fest an sich drückte. Es war Nami, der ebenfalls die Tränen in den Augen standen. Dann sprang Ruffy auf.

„Wir müssen ihn suchen, vielleicht lebt er ja noch. Er muss einfach noch leben“ versuchte er sich Hoffnung zu machen.

Lysop schüttelte nur den Kopf. Nein, das konnte er unmöglich überlebt haben. Sanji stand immer noch bewegungslos an der einen Stelle und konnte ebenfalls nicht fassen was passiert war. Der Marimo sollte tot sein, einfach so verschwunden? Den hatte doch nie etwas umgehauen. Und das sollte sein Ende sein? Sie standen dort am Strand bis die Flammen erloschen waren. Langsam drang die Erkenntnis in ihre Herzen durch. Der Grünhaarige war tot und würde auch nicht wiederkommen. Der erste der

sich erhob war der Käpt'n. Er konnte nichts mehr für seinen besten Freund tun, aber er musste nun an das Wohl seiner restlichen Crew denken.

„Wir sollten zurück zum Schiff gehen.“ Sagte er tonlos.

Die anderen standen auf ohne etwas zu sagen und machten sich auf den Weg. Eine Weile blieb Ruffy noch an dem Strand stehen, ehe er den anderen folgte. An der Flying Lamp angekommen, verzogen sich alle in ihre Zimmer und hingen ihren Gedanken nach. Der einzige, der nicht in seiner Hängematte lag, war Ruffy. Der hatte sich in Zorros gelegt, hielt sein Kissen fest und vergoss bittere Tränen. Neben dem Bett standen die drei Schwerter des Grünhaarigen. Er hatte versagt, er hatte es nicht geschafft seinem Freund zu helfen. Sich selbst die Schuld gebend umklammerte er das Kissen. Doch plötzlich ging die Tür auf und Robin kam herein.

„Ruffy.“ Flüsterte sie.

„Es ist alles meine Schuld, wenn ich doch nur früher gekommen wäre dann...“

„Hör auf!“ schrie Robin schon fast. „Du bist der letzte der sich Schuld geben kann. Dann noch eher ich. Aber so schwer es uns auch fällt, es war seine eigene Entscheidung. Außerdem wird ein Teil von ihm immer bei uns sein, wenn wir ihn in unserem Herzen behalten. Und durch das Kleine wird er immer weiterleben.“ Sagte sie und legte die Hand auf ihren Bauch.

Anscheinend hatte der Schwarzhaarige sich wieder ein wenig beruhigt. Natürlich würde es lange dauern bis sie alle diesen Verlust verkraftet hatten, doch es war schon mal ein Anfang. Also ging sie wieder zurück in ihr Zimmer. Kaum hatte sie die Türe hinter sich geschlossen flossen ihr wieder Tränen über die Wangen. Wenn sie doch nur glauben könnte was sie Ruffy erzählt hatte. Doch tief in ihrem Herzen saß ein großer Schmerz den sie einfach nicht loswurde, den sie nicht gespürt hatte als Renard sie verraten hatte. Nein, sie hatte diesen Schnösel nie wirklich geliebt. Das wurde ihr jetzt klar. Doch umso schmerzlicher war die Erkenntnis dass sie etwas für den Grünhaarigen empfunden hatte, oder besser immer noch empfand. Warum musste sie auch immer so an ihren Gefühlen zweifeln? Die Anzeichen dafür waren schon früh genug da gewesen doch sie hatte sie ignoriert. Wenn sie nicht so dumm gewesen wäre dann hätte Zorro nicht... nicht...wieder schluchzte sie. Es war fast schon so als wäre das alles geplant gewesen, als wäre das alles so gewollt gewesen. Doch das glaubte sie nicht. Nein, sie wollte sich nicht mit der dummen Erklärung zufrieden geben, das sei alles Schicksal gewesen. Denn das war es nicht. Sie hätte das alles verhindern können, sie hätte ihn retten können. Nun musste ihr Kind ohne seinen Vater aufwachsen. Das hatte sie sich niemals gewünscht, denn was war wenn ihr nun auch etwas zustieß? Was wurde dann aus ihrem Kind? Doch da fiel ihr ein dass sie ja noch Freunde hatte, die sie unterstützten. Und sie sollte sie nun auch stützen, war es doch für alle eine schwere Zeit. Sie würde den anderen dabei helfen ihren Schmerz zu bewältigen, auch wenn sie es bei sich nicht schaffen würde. Zu tief saß er in ihrer Brust und schnürte ihr die Kehle zu. Das allerdings schluckte sie hinunter. Nein, ihr Kind sollte in einer fröhlichen Umgebung aufwachsen, es sollte eine schöne Kindheit haben. Das war sie ihm und seinem Vater schuldig. Sobald ihr Kind alt genug war, würde sie ihm die Schwerter ihres Vaters schenken. Dann sollte es selbst entscheiden ob sie dem Weg Zorros folgen wollte oder seinem eigenen. Es war schmerzlich den Grünhaarigen nun aus allen Zukunftsplänen zu streichen, und auch jetzt sah sie ihn immer dabei stehen wenn sie an ihr Kind dachte. Erschöpft fiel sie in ihr Bett und schloss die Augen. Langsam versiegteten die Tränen und sie schlief ein.

Sie blieben noch zwei Wochen auf dieser Insel, auch wenn es jetzt hier von Soldaten wimmelte. Dennoch schafften sie es unentdeckt zu bleiben. Am Tag ihrer Abreise ging

Robin noch einmal an den Ort von dem aus sie alles beobachtet hatten. In ihrer Hand hielt sie eine weiße Rose mit einem Zettel dran. Diese legte sie auf das Wasser und sah ihr hinterher, wie sie leicht schaukelnd auf dem Meer trieb und die untergehende Sonne sie rot leuchten ließ. Wie gerne hätte sie ihm eine rote Rose geschenkt. Wie hieß es gleich noch mal? Der Liebsten die Roten, die Weißen den Toten. Warum nur hatte sie bis jetzt immer nur weiße verschenken können? Wieder stiegen ihr die Tränen in die Augen und sie wandte sich ab. Die anderen würden sich sicher Sorgen machen, doch sie musste sich einfach von ihm verabschieden. Langsam ging sie den Weg zurück, stieg auf das Schiff und sie verließen die Insel, immer noch mit Tränen in den Augen.

\*heul\* ... ich bin sooo grausam. Wie hat es euch gefallen? Ich hoffe den Umständen entsprechend^^ wie gesagt, die ff neigt sich ihrem ende zu aber ich hab schon eine neue begonnen^^ wer lust hat kann sie auch mal lesen. und ich bitte um Kommis. hel